

Mitteilung des Direktors

Liebe Leser und Freunde,

Im Februar 2011 hat der Wirbelsturm Bingiza die Nordostküste von Madagaskar verwüstet und erhebliche Schäden auf der Halbinsel Masoala und auch im Park selbst verursacht.

Der Bürgermeister und die Vertreter der Bauern von Ambanizana und der Dörfer der Gemeinde haben mich gebeten, Ihnen liebe Freunde und Leser ihren Dank für Ihre Reaktionen, Hilfe und Ermutigung nach der erlittenen Prüfung zu übermitteln. Dank Ihnen war der Park unter den ersten, welche den Opfern des Wirbelsturms Bingiza Hilfe leisten und sie unterstützen konnten. Wir halten es mit dem madagassischen Sprichwort « *tsy ny fahoriana no mahafaly ny fanampian'ny namana* » (Danken wir nicht für das Unglück, aber für die Unterstützung und das Mitgefühl, die uns die Freunde gezeigt haben).

Dank uns allen konnte die Bevölkerung den 14. Geburtstag des Parks feierlich begehen.

Haja Salava

Der Nationalpark Masoala feiert seinen 14. Geburtstag

Vierzehn Jahre sind seit dem 2. März 1997, dem Gründungstag des Nationalparks Masoala, verstrichen. Dank den Anstrengungen des ganzen Teams und aller Partner ist in diesen Jahren viel geschehen. Masoala konnte seine Integrität bewahren. Zur Feier dieses Geburtstags hat Madagascar National Parks einen Sketch-Wettbewerb für alle Jugendlichen des Bezirks Maroantsetra organisiert. Angesichts der Verheerungen durch den Wirbelsturm BINGIZA haben wir zur Sensibilisierung der Jugend für ihre Rolle im Umweltschutz das Thema „Die Klimaveränderung und deren Auswirkung auf den Menschen“ gewählt.



Die Siegergruppe: „Delight School Musical“

Die Jugend ... auf der Bühne!



Die Gruppe „Zandry Mimiratra“

Der Siegergruppe wurde ein Dreh für einen lokal produzierten Film, in dem diese die Schauspieler stellt, offeriert und der zweit- und drittplatzierten eine Tonaufnahme. Der Film soll als Sensibilisierungsmittel in der Peripheriezone des Nationalparks Masoala dienen. Die Audioversion wird während der wöchentlichen Sendung „*Miaro Atiala Mitsinjo Lavitra*“ im Radio gebracht. Für Maroantsetra lässt sich bereits jetzt erkennen, dass die zukünftige Generation eine Generation ökologisch bewusster Menschen sein wird. Es ist erfreulich, diesen talentierten und inspirierten Jugendlichen, die ihre Visionen über die Klimaveränderung und deren Auswirkung auf den Menschen auf ihre Weise kommunizieren, zuzusehen.



Scherzo TSIRERILAZA erhält von der Verantwortlichen für Umwelterziehung ein Geschenk. Er wurde vor 14 Jahre am gleichen Tag wie der Park geboren. Alles Gute zum Geburtstag Scherzo !

CLAUDE Laureine, Verantwortliche für Umwelterziehung

DIE FOLGEN DES WIRBELSTURMS

Sofort nach dem Wirbelsturm Bingiza hat das Parkteam die betroffenen Zonen begangen, um die Sturmschäden insbesondere in den Landgemeinden Ambanizana, Vinanivao, Ampanavoana und Mahalevona abzuschätzen. Die meisten Dorfbewohner sind sehr verletztlich geworden, da ihre Getreidespeicher und ihre ernährungsnotwendigen Kulturen in einigen Fällen bis zu 90% zerstört worden sind! In Ambanizana hat die Flut über die Sturmschäden hinaus die Paddy- und Reisvorräte vernichtet.



Eine Familie versucht zu trocknen, was von ihrem Paddy-Vorrat übriggeblieben ist

Der Erdbeben hat den Tod dreier Menschen verursacht, davon zwei in Ambanizana und einer in Fizôno in der Landgemeinde Mahalevona. Die Reisfelder wurden versalzen.

In Ambodimandresy Ambanizana, in Ivana-Ilamba Nandrahanana in der Landgemeinde Ambanizana sowie in Biraoka Tanambao in der Landgemeinde Mahalevona wurden drei landwirtschaftliche Bewässerungsanlagen und/oder die Bewässerungskanäle zerstört.



Masindrano: Schiffverlad von Saatgut für Fizôno

Der Park steht den Dorfbewohnern bei

Das Parkteam benutzte zur Wiederherstellung der touristischen Strände in Lohatrozona-Ambodiforaha-Tampolo auf einer Länge von 3 km sowie zur Neueröffnung der Pisten, die auf einer Gesamtlänge von 22 km die Dörfer Ambanizana, Ambodiforaha, Marofotra und Antalaviana verbinden, zwecks Befreiung der Dörfer aus der sturmbedingten Isolation das System „Lebensunterhalt gegen Arbeit“.

In gleicher Weise wurden die 12 km Rundgänge der Westseite des Parks wiedereröffnet. Dies alles war dank einer engen Zusammenarbeit mit der verwundbaren Bevölkerung der vorgenannten Gemeinden und den drei ebenfalls sehr aktiven Tourismusangebern möglich. Im Rahmen der Ausbildung der Dorfbewohner wurden 1500 Säckchen Gemüsesamen, 645 kg Mehl und 50 Säcke Süßkartoffelknollen verteilt. Der Leiter der *Landwirtschaftsabteilung* von Maroantsetra wirkte beim Parkteam mit, um mit der Ausbildung für die Verwendung der verschiedenen Samen zu beginnen.

Die Fortsetzung der Ausbildung basiert auf der Anwendung der neuen Landwirtschaftstechnik. Da die verteilten Pflanzensamen einen kurzen Vegetationszyklus haben, gewährleistet das Ausbildungsteam in den zwei bis drei kommenden Monaten in jedem besuchten Dorf aufgrund des Bedarfs der Anwender die technische Betreuung.



Freilegung eines Reisfeldbewässerungskanal nach einem Erdbeben

Zur Wiederrückbau der durch die Sturm- und Flutschäden betroffenen Reiskulturgebiete wurden vom Forschungsbüro SARONGA aus Maroantsetra bereits Studien zur technischen und finanziellen Machbarkeit für den Bau landwirtschaftlicher Bewässerungsanlagen in den Gebieten von Manambia, Mahitsiarongana, Ambodiforaha und Ambodimandresy im Fokontany und in der Landgemeinde Ambanizana durchgeführt. Die Verfahren und Ausschreibungen wurden bereits lanciert und die Wiederrückbauarbeiten werden in Kürze beginnen.

BE Jean Régis
Leiter des Bereichs Entwicklungsunterstützung und Umwelterziehung

Gemeinsame Mission mit dem SCP-Team (Fischereiüberwachungszentrum)

Vom 30. März bis 6. April 2011 wurde in der Peripheriezone und in den Meerparzellen des Parks eine Fischereikontroll- und Überwachungsmission durchgeführt.

Das Team hat Delikte bemerkt und Fischer ohne Genehmigung festgenommen. Effektiv wurden bei der Kontrolle auf See und an Land 68,5 kg Langusten, die von einer einschlägig bekannten, im Gebiet tätigen Fischgesellschaft gefangen wurden, in Ratsianarana beschlagnahmt. Unter den 68,5 kg Langusten waren 61 kg von regelkonformer Grösse, also länger als 20 cm, und 7,5 kg von kleiner Grösse und von *laichtragenden Weibchen*. Nach Abschluss des Beschlagnahmungsverfahrens wurden die Langusten regelkonformer Grösse weiterverkauft, während der Rest in Gegenwart des Chefs von Fonkontany von Ratsianarana vernichtet wurde.



Beschlagnahmte laichtragende weibliche Langusten

Während dieser gemeinsamen Mission hat uns ein anderes Team des Fischereiüberwachungszentrums bei einer Schiffskontrolle in der Region Ost von Madagaskar darüber informiert, dass Tonnen von Meeresprodukten der gleichen Gesellschaft zwischen Vinanivao und Sainte Marie beschlagnahmt worden seien.



Die Person auf dem Foto wurden durch den Agenten des CSP in der Seeparzelle Tanjona wegen Fischfang und Tintenfischjagd im harten Kern von Ankarananivo verhaftet. Es handelt sich um einen Rückfalltäter, der seit 2009 dank der Einnahmen mit dem Handel einflussreich geworden ist. Er hört nicht damit auf, Drohungen gegen die Agenten der Seeparzelle Tanjona auszustossen.

Bei jedem Kontrollbesuch wurden vom Agenten des CSP Sensibilisierungssitzungen organisiert.

Der Zyklon BINGIZA in den Seeparzellen ...

Der Wirbelsturm hat in allen drei Seeparzellen unübersehbare Spuren am gesamten Ökosystem hinterlassen.

Auf der Ebene der Riffs können die den Strand entlang entdeckten Korallenrümmer noch bevor ein Tauchgang erfolgt ist, die vom Wirbelsturm verursachten Schäden bezeugen.

Was die mit diesem Ökosystem verbundene Fauna anbelangt, so sind die Opfer die Seegurken, die Tintenfische und die Seeigel: An den Stränden der Seeparzelle von Tampolo haben unsere Agenten etwa 200 Seegurken (*Holothuria atra*), 500 Tintenfische und einige Duzend Langusten, die von den Wellen hergetragen wurden, erfasst, während in den beiden anderen Seeparzellen Masoala und Tanjona die Seeigel stärker als die übrigen Tiere von den Schäden betroffen sind.



In der Seeparzelle Tanjona sind die Auswirkungen bei den Mangrovenwäldern sehr gut sichtbar.

Was die Strände anbelangt, so ist jener der Seeparzelle Tampolo am meisten zerstört. An gewissen Stellen wurde der Strand 6 m ins Innere des Küstenwaldes zurückgedrängt. Als Folge davon wurden nebst den vom Wind umgeworfenen zahlreiche Bäume vom Meer entwurzelt. Dasselbe lässt sich auch in der Seeparzelle Masoala/Ambodilaitry beobachten, indessen weniger schwerwiegend und genau gegenüber dem Dorf Ampotatra lokalisiert.

ZAVATRA Jean-Baptiste,
Bereichsleiter Meeresschutz

Was ist aus dem Zugang zu den Pisten geworden?

Der Wirbelsturm hat Infrastrukturen wie Schulen zerstört, die touristischen Pisten wurden aber ebenfalls nicht verschont. Gewaltige Baumstämme unterbrechen die Pisten. Die Rundgänge sind schwer beschädigt und die Strände mit Trümmern überseht. Kurz gesagt, der Verkehr ist blockiert insbesondere auf der Westseite des Parks. Es ist indessen nicht zu vergessen, dass sich dort die wichtigsten ökotouristischen Örtlichkeiten befinden.



Schutzzelt in Marofotra

Unterhaltsarbeiten nach dem Wirbelsturm:

Was den Ökotourismusbereich anbelangt, so beinhaltet das Programm die Wiederinstandsetzung der Rundgänge und Pisten, um einerseits der Bevölkerung die Verbindung zwischen den verschiedenen Dörfern wieder zu ermöglichen und andererseits den Besuchern den Zugang zum Park. Die Touristikanbieter von Ambodiforaha-Tampolo haben zusammen mit den Agenten des Parks übrigens eifrig an der Mobilisierung der Gemeinden teilgenommen.



Reinigungsarbeiten am Strand von Ambodiforaha

Trotz der unternommenen Anstrengungen zur Wiederinstandsetzung der Rundgänge bietet der Park noch immer ein niederschlagendes Bild; die Narben sind in verschiedenen geografischen Sektoren noch deutlich sichtbar und der relativ hohe Grad der Schäden beunruhigt die Touristikanbieter gewaltig. Deshalb wurden auch Abklärungen betreffend neuer Rundgänge initiiert. Aktuell ist der Verlauf des zukünftigen Rundgangs mit Hilfe einiger Anwohner von Ambodiforaha bereits bestimmt worden und die eigentlichen Gestaltungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit den touristischen Anbietern und den Guides unverzüglich in Angriff genommen.

MAMETSA Emerentienne
Bereichsleiter Ökotourismus

Bingiza in zwei Bildern:



Vollständig zerstörte Gemeindeschule von Ambodiforaha



Beschädigte Unterbasis der Seeparzelle

Kontakt und allgemeine Information

Parc National Masoala
B.P. 86, Maroantsetra 512, Madagaskar.
E-Mail: hsalava@yahoo.fr

Dieser Newsletter ist nur in elektronischer Form erhältlich;
Abonnenten können sich auf der Website des Parks
anmelden: www.masoala.org

Masoala News wird vom Nationalpark Masoala publiziert.
Die Texte geben die Meinung der Autoren wieder und müssen sich nicht
mit der Ansicht des von Madagascar National Parks, WCS oder der
Gönner des Parks decken.



Das Parkmanagement dankt den folgenden Organisationen für
ihre finanzielle Unterstützung: WCS, Zoo Zürich und der
Regierung von Madagaskar.

Nationalpark Masoala

Erfolgsgeschichte



Eine Riesenschildkröte der Art „Chelonia Mydas“



Kaum freigelassen, sucht die Schildkröte das Weite ...

.... Schildkröte gerettet

Im März war das Team des Parks auf gemeinsamer Mission mit dem Vertreter des Fischereiüberwachungszentrums von Antananarivo. Anfänglich war die Mission monoton, da wir von Maroantsetra bis Masoala während der stundenlangen Bootsahrt kein Ergebnis erzielt hatten. Aber das Team beharrte auf der Weiterfahrt bis nach Ambohitralanana (im Nordosten der Halbinsel Masoala, etwa 50 km nördlich der Seeparzelle Tanjona, wo die Schildkrötenjagd sehr verbreitet ist).

Während Stunden haben wir die See des indischen Ozeans durchpflügt und etwa 2 km draussen auf der Höhe des Dorfes *Sanjahana* (1) sind wir einer grossen Piroge begegnet, worauf sich drei Personen mit einer grünen Schildkröte der Art „*Chelonia Mydas*“ befanden. Die Schildkröte lebte noch und war verwundet und gefesselt. Wir schätzten ihr Gewicht auf etwa 200kg !

Stellen Sie sich das Leiden dieser verletzten Schildkröte im Gegensatz zur Freude der drei Delinquenten vor, die sie für Geld gefangen hatten.

Enttäuschend für diese Zone ist, dass die Meeresschildkrötenjagd für die Dorfbewohner geläufig geworden ist. Dies wird durch fehlende Überwachung und Fischereikontrolle auf dieser Achse bedingt, die zu weit von den Seeparzellen entfernt liegt, wo die Agenten des Parks intervenieren. Diese Dorfbewohner wissen ganz genau, dass die Jagd auf Meeresschildkröten illegal ist, leider jedoch ...

Etwas weiter nördlich in Ambodirafia angekommen, konnte nach einer Untersuchung der Schildkröte festgestellt werden, dass sie noch reisefähig war. Das Team von Madagascar National Parks und der Vertreter des Fischereiüberwachungszentrums haben sie hierauf freigelassen.

So wurde die Meeresschildkröte gerettet ... in der Hoffnung, dass sich nicht in ein neues Netz gerät!

Das Team ist immer sehr stolz, wenn es unter den von den Dorfbewohnern gejagten Schildkröten ein vom Aussterben bedrohtes Exemplar retten konnte. Zum aktuellen Zeitpunkt verfolgen wir die Kontrolle sowie die Sensibilisierung der Dorfbewohner in der Peripheriezone von Masoala, um den Druck auf diese vom Aussterben bedrohten Spezies zu vermindern.

CLAUDE Laureine
Verantwortliche für Umwelterziehung

(1) *Das Dorf, wo wir interveniert haben und wo ein Umweltfilm zum Thema der marinen Biodiversität zur Sensibilisierung der Dorfbewohner gezeigt wurde.*